GfM Gesellschaft für Medienwissenschaft

GfM / c/o Inst. f Medienwissenschaft / RUB Bochum / Universitätsstr. 150 / 44780 Bochum

Call for Panels

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) wird vom **06. - 08.10. 2011** in Potsdam von der Universität Potsdam und der Fachhochschule Potsdam unter Beteiligung der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf" ausgerichtet.

Das Thema der Tagung lautet

DYSFUNKTIONALITÄTEN.

Unter ‚Dysfunktionalität' fällt alles, was nicht oder nicht mehr funktioniert, was gegebene Funktionen unterläuft oder sich Funktionalitäten überhaupt widersetzt bzw. sich nicht angemessen in ein (auch technisches) Funktionieren übersetzen lässt. Dysfunktionalitäten haben viele Facetten: Das Funktionslose, der Ausfall, Unfall oder Störfall, Rauschen, Unsicherheiten sowie das, was sich der Wiederholbarkeit oder Reproduktion entzieht; ferner das Unbestimmte, Unbestimmbare, Unbeherrschbare und Unentscheidbarkeiten sowie auch Dissonanzen, Paradoxien, Blackouts und andere Zusammenbrüche, Katastrophen und Gegenläufigkeiten oder bewusst hergestellte subversive Aktionen. Ausgehend vom vieldiskutierten Topos der ‚Störung' und der von vielen medientheoretischen Ansätzen vertretenen Annahme, dass mediale Prozesse in ihrem Nicht-Funktionieren überhaupt erst reflektierbar werden, sollen Produktivität wie mögliche ‚Dysfunktionalität' dieser These überprüft werden. Zugleich stehen damit all jene medialen Dispositive und Praktiken zur Debatte, die auf unterschiedliche Weise (Ver-)Störungen produzieren. Die Vielfalt der gewünschten Perspektiven reicht so von grundlegenden Theorie- und Methodenfragen bis hin zu Analysen konkreter Inszenierungsformen etwa in Film, TV, Radio, Computerspiel etc. oder historischen Fragen, die sich 2011 in Potsdam auch zur 100jährigen Geschichte des Filmstudios Babelsberg aufdrängen: Weist doch die ‚Filmstadt' Babelsberg mit ihrer wechselvollen Geschichte selbst zahlreiche Brüche, Umnutzungen und immer wieder Störfälle auf (z.B. mit in den je unterschiedlichen politischen Systemen indizierten oder verhinderten Produktionen und ausgeschlossenen Personen). Wie und mit welchen Methoden erfassen wir Dysfunktionalitäten in Medien bzw. medialen Anordnungen und Inszenierungen? Tendieren Mediensysteme notwendig zu Dysfunktionalitäten oder ist das Dysfunktionale lediglich als eine einbrechende Kontingenz, als unvorhersehbares Ereignis zu verstehen? Verfährt die Medienwissenschaft durch notwendige Eingrenzungen von Kontexten und Perspektiven nicht immer schon dysfunktional in der Annäherung an ihre Gegenstände? Zur Orientierung möglicher Panels und Vorträge sind zudem folgende, exemplarische Themenfelder gedacht:

- Störphänomene in ästhetischen Praktiken, künstlerische Gegenstrategien
- Asymmetrien zwischen medialen Formaten, etwa Bild-Ton-Beziehungen
- Überschussphänomene, wie z.B. Informationsüberschüsse, Zeitüberschüsse, Materialüberschüsse
- Piraterie, Guerilla-Marketing, De-Marketing
- Ikonische Unschärfen, Unsichtbarkeiten und Störungen
- Übersteuerungen (z.B. Sound) als produktives Verfahren
- Abfall, Müll (auch digitaler Müll), das Nichtverwertbare und Recycling
- Sicherheitswahn und die intrinsische Produktion von Unsicherheiten in Sicherheitssystemen (Biometrik,
- Überwachung, Computersicherheit)
- „Turns" und „Camps" im akademischen Diskurs sowie dysfunktionale Theoriebildungen
- Nutzungspraktiken und ihre Dysfunktionalitäten: das Ungenutzte und Umgenutzte
- Leerstellen, Lücken, Brüche in Narrationen; „unzuverlässiges" und nichtlineares Erzählen im Film, Video
- Dysfunktionale Visualisierungen (in Graphen, Diagrammen etc.)
- Vergessen, Nichtvergessen, Löschen (z.B. in digitalen Archiven)
- Gescheiterte mediale Erfindungen

Vorgesehen sind 2stündige Panels zu einem Themenkomplex mit jeweils drei bis vier max. 20minütigen Beiträgen. Wir bitten vorrangig um Einreichungen kompletter Panelvorschläge, desweiteren sind Aufrufe zur Panelbeteiligung sowie Einreichungen von Einzelvorträgen möglich, die dann zu offenen Panels zusammengestellt werden.

Vorschläge für Panels und Beiträge werden bis zum 15.2.2011 erbeten.

Die Auswahl der Beiträge erfolgt in Abstimmung mit der GfM bis zum 1. April. Einreichung der Vorschläge (max. 1 Seite mit konzeptueller Kontur des Panels bzw. Einzelvortrags sowie Namen, Arbeitstitel und Kurzabstract der beteiligten Referent/innen und der Moderation) ausschließlich in den offenen Textformaten rtf, odt, doc bitte an:

Dysfunktionalitaeten@emw-potsdam.de

Tagungskommission: Jan Distelmeyer, Stephan Günzel, Christine Hanke, Katrin Konrad, Dieter Mersch, Jörg Sternagel, Christoph Wahl, Michael Wedel